

**Beschäftigte im Gesundheitswesen in Deutschland
unterstützen den Aufruf für die**

Sofortige Freilassung von Dr. Hussam Abu Safiya

Direktor des Kamal Adwan Krankenhauses (Gaza)

(Veröffentlicht am 2. Januar 2025 in Frankreich, unterzeichnet von zahlreichen Ärzten)



„Amnesty International sowie die Weltgesundheitsorganisation berichten uns, dass das letzte funktionierende Krankenhaus im Norden des Gazastreifens, das Kamal Adwan Hospital, bombardiert und in Brand gesteckt wurde, dass Krankenhauspersonal verhaftet und gefoltert wurde. Dr. Hussam Abu Safiya, Leiter dieses Krankenhauses, wurde willkürlich und ohne Gerichtsverfahren festgenommen. Er wird der Folter ausgesetzt.“

Wir sind Zeugen des Vorfalls und der völligen Zerstörung der Gesundheitsversorgung der Palästinenser. Wir sind mit dem Schweigen der politischen Führer oder ihrer Komplizenschaft konfrontiert.

Das ist die entmenschlichende Realität des Völkermords.

In ultimativem Respekt vor seinem Einsatz für die Kranken und Verletzten organisierte Dr. Hussam Abu Safiya unter den Bomben und Anschlägen weiterhin die medizinische Versorgung. Als Ärzte fordern wir die sofortige Freilassung unseres Kollegen, damit er die Versorgung wieder aufnehmen kann, die er als Letzter in diesem Krankenhaus sichergestellt hatte.

Wir bekräftigen die absolute Notwendigkeit eines Waffenstillstands, der Einstellung von Waffenlieferungen und der Einhaltung des humanitären Völkerrechts mit all dem, was dies für die Achtung der Gesundheitsstrukturen, von Materialtransporten und grundlegenden Medikamenten bedeutet.“

Erstunterzeichnende in Deutschland:

Michael Altmann, Mitglied im Bezirksfachbereichsvorstand Gesundheit, soziale Dienste, Bildung und Wissenschaft in ver.di Frankfurt und Region; Donata Backhaus, Hämatologie Uniklinik Leipzig; Evelin Becken, Physiotherapeutin Vivantes, Berlin; Nadia Bieler, IPPNW Mitglied, München; Britta Brandau, Sekretärin im Konzernbetriebsrat Asklepios Kliniken GmbH & Co.KGaA; Dr. Angelika Claußen, IPPNW-Vorsitzende, Ärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Bielefeld; Ina Darmstädt, Vorstand Forum Frieden Berlin e.V.; Dr. med. Christoph Dembowski, Kinder- und Jugendarzt, Kinderneurologie Soltau; Dr. Alfred Estelmann, Arzt und Dipl. Kaufmann, ehem. Vorstand Klinikum Nürnberg; Dr. Sabine Farrouh, Anästhesistin i.R., Offenbach; Dr. med. Hildegard Fischer, praktische Ärztin, Psychotherapie, München, Mitglied bei IPPNW; Clemens Grieshop, Berufsschullehrer, Mitglied Bündnis 90/Die Grünen; Harri Grünberg, Was Tun, Berlin; Eva Gürster, Psychotherapeutin, Köln; Dr. med. Khaled Hamad, Facharzt für Nuklearmedizin, Siegburg; Dr. med. Ellis Huber, Mitglied der IPPNW, Berlin; Andrej Hunko, MdB, BSW, gesundheitspolitischer Sprecher; Ernst-Ludwig Iskenius, IPPNW-Mitglied, Kinder- und Jugendarzt, Lübtheen; Dr. med. Mechthild Klingenburg-Vogel, Kiel; Dr. Christian Klinggreen, Dermatologe, Praxis Hagen; Dr. Sigrid Klose-Schlesier, Gynäkologin in Rente, Hamburg; Mario Kunze, Elektriker Vivantes, Berlin; Dr. med. Helga Lemme, Kinderärztin, German Doctors, BSW; Dr. Cornelia Matzke, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, in Niederlassung; Susanne Mohrig, Physiotherapeutin Charité / CBF; Michaela M. Müller, Dipl. Psych., Psychotherapeutische Praxis, München; Nils Niggemann, Praktisches Jahr, Medizin, Uniklinikum - Innere Medizin, Essen; Dr. Wolfram Panzer, Anästhesist und Intensivmediziner Sindelfingen; Dr. Lars Pohlmeier, IPPNW-Vorsitzender, Hausärztlicher Internist, Bremen; Dr. Günter Rexilius, Priv. Doz., Dipl. Psychol. Psychotherapeut, Mönchengladbach; Dr. Karin Ritter-Pichl, Ärztin im Ruhestand, IPPNW, Berlin; Charlotte Rutz-Sperling, ehem. Ergotherapeutin Vivantes, Berlin; Beate Sieweke, Düsseldorf; Bernhard Trauvetter, pensionierter Lehrer in Fachklassen für Gesundheitspflege im Bildungsgang Gesundheitswesen; Dr. Uwe Trieschmann, Arzt, Köln; Ralf Urban, Facharzt für Neurologie und Psychiatrie i.R. Schwarzenbek; Josefine Thyrêt, ver.di, Betriebsrat, Vivantes; Prof. Dr. Hannes Wandt, ehem. Leiter der Knochenmarktransplantation am Privaten Paracelsus Universitätsklinikum Nürnberg; Dr. Petra Wegermann, Anästhesistin, Leipzig; Marina Wehrsen, ehem. Vivantes, ver.di Mitglied, Berlin; Elisabeth Wissel, ehem. Krankenschwester, Kommunalpolitikerin, Berlin;

IPPNW = Internationalen Ärzt*innen für die Verhütung des Atomkrieges/Ärzt*innen in sozialer Verantwortung, IPPNW steht für „International Physicians for the Prevention of Nuclear War“

Vivantes = Größte kommunale Krankenhausgesellschaft in Deutschland

Weitere Informationen über: <https://gegendenkrieg-gegendensozialenkrieg.info/2025/01/17/sofortige-freilassung-von-dr-hussam-abu-safiya-direktor-des-kamal-adwan-krankenhauses-gaza/>

Ich unterstütze diesen Aufruf:

Name, Beruf und Einrichtung:

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Amnesty International sowie die Weltgesundheitsorganisation haben berichtet, dass das letzte funktionierende Krankenhaus im Norden des Gazastreifens, das Kamal Adwan Hospital, bombardiert und in Brand gesteckt wurde, dass das Krankenhauspersonal verhaftet und gefoltert wurde. Dr. Hussam Abu Safiya, Leiter dieses Krankenhauses, wurde willkürlich und ohne Gerichtsverfahren festgenommen.

Ein kürzlich veröffentlichter Bericht der UNO wirft Israel vor, das Gesundheitssystem im Gazastreifen völlig zerstört zu haben: „Die Zerstörung des Gesundheitssystems im Gazastreifen und das Ausmaß der Tötung von Patienten, medizinischem Personal und anderen Zivilisten bei diesen Militäraktionen ist direkte Folge einer Missachtung des Völkerrechts“. Dem Report zufolge gab es im untersuchten Zeitraum mindestens 136 Angriffe auf 27 Krankenhäuser und mindestens zwölf Angriffe auf andere medizinische Einrichtungen. Dabei ist eine hohe Zahl an Ärzten, Pflegepersonal und Patienten getötet oder verletzt worden. Mit der Attacke auf die Kamal-Adwan-Klinik wurde das einzige noch funktionierende Krankenhaus in Nord-Gaza außer Betrieb gesetzt. Die Weltgesundheitsorganisation zeigt sich entsetzt: Dies sei Teil einer „systematischen Zerschlagung des Gesundheitssystems“.

Der Direktor der Kamal-Adwan-Klinik, Abu Safiya, hatte sich der Aufforderung zur Räumung seiner Klinik widersetzt und auf das Schicksal seiner Patienten hingewiesen. Er wurde verhaftet.

Ärzte aus Frankreich haben die Initiative für einen Aufruf zur sofortigen Freilassung von Dr. Hussam Abu Safiya ergriffen. Ich sehe es als unsere Verantwortung an, als Beschäftigte im Gesundheitswesen den Aufruf zu unterstützen, sowie auch die Forderung nach Waffenstillstand, Einstellung von Waffenlieferungen und Einhaltung des humanitären Völkerrechts.

Bitte unterschreibt den Aufruf und verbreitet ihn bei Euren Kollegen und Kolleginnen.

Josefine Thyrêt, (ver.di, Betriebsrat, Vivantes), Berlin, 13. Januar 2025

Dokumente

Am 27. Dezember 2024, kurz vor seiner Verhaftung, der Vertreibung der Kranken und dem Brandanschlag auf das Krankenhaus durch Netanjahus Armee berichtete Dr. Hussam Abu Safiya, Leiter des Kamal-Adwan-Krankenhauses in einem Gespräch mit der französischen Zeitung „Informations Ouvrières“: „In diesem Moment, während ich mit Ihnen spreche, zielt die israelische Armee ohne Vorwarnung mit allen möglichen Waffen auf das Krankenhaus. Alle Abteilungen des Krankenhauses werden derzeit bombardiert, die Säuglings- und Kinderpflegeabteilung sowie die Röntgenabteilung.“

Das Krankenhaus wird von Panzern und Scharfschützen angegriffen. Wir wissen nicht, warum sie dieses Krankenhaus angreifen und Patienten und medizinisches Personal aus dem Krankenhaus evakuieren wollen, zumal es das einzige Krankenhaus im Norden des Gazastreifens ist, das Dienstleistungen für die Bürger erbringt. Das Krankenhaus zu evakuieren bedeutet, 66 Patienten zu evakuieren. Wir forderten und fordern weiterhin, dass die ganze Welt die Angriffe auf medizinische Einrichtungen einstellt und diese schweren Verletzungen der Krankenhäuser in Gaza sofort beendet. Das Krankenhaus wird derzeit angegriffen und es gibt einen totalen Stromausfall im Krankenhaus...“.

Dann wurde das Gespräch mit Dr. Hussam Abu Safiya unterbrochen. Wie die Vertreter der Zeitung später erfuhren, stürmten israelische Streitkräfte das Krankenhaus und etwa 450 medizinische Mitarbeiter des Krankenhauses, darunter Dr. Abu Safiya, sowie Dutzende Patienten und Verletzte, die in den verschiedenen Abteilungen des Krankenhauses behandelt wurden, wurden festgenommen und die Armee brannte ganze Abteilungen des Krankenhauses nieder.

„Informations Ouvrières“ berichtet weiter: „ Es ist wichtig, hier im Zusammenhang mit diesem Interview zu erwähnen, dass israelische Streitkräfte am 25. Oktober 2024 auch das Kamal-Adwan-Krankenhaus gestürmt und dessen Leiter sowie Hunderte von Verletzten und medizinischem Personal festgenommen hatten. Nach seiner Freilassung hatte Dr. Hussam Abu Safiya die Nachricht erhalten, dass sein Sohn Elias bei einem israelischen Luftangriff ums Leben gekommen war. Am 24. November war Abu Safiya schwer verletzt worden, nachdem er beim Verlassen des Operationssaals des Krankenhauses von einer israelischen Drohne ins Visier genommen worden war. Er wurde von 6 Granatsplittern getroffen, die in den Bereich seines Oberschenkels eingedrungen waren und Schäden an seinen Venen und Arterien verursacht hatten.“ (9.1.2025)

Instagramm 30.12.2025

Dringender Appell der Familie von Dr. Hussam Abu Safiya,

Wir, die Familie von Dr. Hussam Abu Safiya, dem Direktor des Kamal-Adwan-Krankenhauses, richten einen dringenden Appell an die internationale Gemeinschaft, sofort für seine Freilassung einzutreten.

Dr. Hussam wurde von den israelischen Besatzungskräften festgenommen, während er seinen humanitären Pflichten nachging, und erleidet nun schwere Misshandlungen im Gefängnis von Sde Teiman. Dazu gehören Demütigungen, die Aussetzung extremer Kälte und die Verweigerung medizinischer Versorgung.

Trotz des Verlusts seines Sohnes und seiner eigenen Verletzungen während dieses Krieges setzte Dr. Hussam seinen Dienst an seinem Volk mit unerschütterlicher Hingabe fort.

Unsere gesamte Familie besitzt die kasachische Staatsbürgerschaft, und wir appellieren an die Regierung Kasachstans, internationale Organisationen wie die WHO und MedGlobal sowie alle ausländischen Regierungen, einzutreten und seine Freilassung zu sichern, bevor es zu spät ist.“